

Galery of Love

OmixKen

Von LuziNeko

Gibt nur eins XD

Hoi ihr^^

Mal keine HP, sonder ne WK... Vor ner Stunde erst abgeschlossen!

grin

Hiermit zahle ich meine Wettschulden...

Titel: Galery of Love

Autor: LuziNeko /Littel Lucifer/ dat Neko, oder besser: ICH

Teile: 1/1

Kontakt: Mikosch55@aol.com

Fandom: Weiß Kreuz

Disclamair: Nichts gehört mir und ich verdiene hiermit auch kein Geld!

Pairing: KenxOmi / YohjixRan

Warnung: Shônen-ai, Zuckersüß und Death

Widmung: Meinem Küken (alias Mitsuka) Hiermit zahle ich meine Wettschulden an dich!

Der Test ist NICHT Betagelesen... Wer Fehler findet darf sie behalten! ICh schenk sie euch sehr gerne!

Kommis sind natürlich erwünscht ^~

Und nun kann ich nur noch viel Spaß wünschen!

Galery of Love

Leise halten die Schritte über den menschenleeren Friedhof, als eine Gestalt zielsicher durch die Gräber lief. Es war spät, schon dunkel. Mit der Zeit wurden die Schritte langsamer, je näher sie dem Grab kamen...

Lautlos begannen die ersten Tropfen vom Himmel zu fallen, trafen auf Bäume, Grabsteine und den Boden, wo sie in tausend kleine Wasserperlen zersprengt wurden. Immer heftiger regnete es, bis der Regen so dicht fiel, dass man kaum noch die Hand vor Augen sah. Es schien, als wolle der Regen der Gestalt die Sicht auf das Grab

nehmen, als wolle der Regen die Gestalt vor der Trauer schützen, sie verschwinden lassen...

Die Gestalt blieb vor einem Grabstein stehen. Man konnte nichts mehr erkennen... Langsam ging die Gestalt, eigentlich ein junger Mann, in die Knie, legte einen Strauß Blumen auf das Grab.

Man sah die Tränen auf dem Gesicht des Mannes nicht, doch man sah, dass er zitterte, vor unterdrückten Schluchzern. Eine Hand fuhr die feinen, eingravierten Buchstaben nach, ohne wirklich zu sehen, was da stand.

"warum? Warum bist du nur gegangen, mein Engel?" hauchte der junge Mann leise, immer wieder von seinen eigenen Schluchzern unterbrochen.

Leise erzählte die Gestalt, was passiert war seit seinem letzten Besuch. Man verstand kaum ein Wort, doch man merkte, dass der letzte Besuch lange her sein musste.

Nach langer Zeit erhob sich der Mann wieder, verließ den Friedhof. Und mit jedem Schritt den er machte ließ der Regen nach, bis er vollends versiegt und die Wolkendecke aufriss.

Der Mond schien hell auf die Gestalt. Es war Vollmond... Man erkannte braune Haare, schulterlang, die zu einem lockeren Zopf gebunden waren. Auch die schwarze Kleidung war zu erkennen, denn anscheinend war er immer noch in Trauer darüber, dass die Person, die er gerade 'besucht' hatte ihn verlassen hatte.

Ken stand vor dem Tor des Friedhofes, seine Tränen waren immer noch nicht versiegt. Immer weiter liefen sie über die Wangen des Fußballers. Er drehte sich um, sah zum Friedhof zurück, wo sein Engel begraben lag.

Doch wer war diese Person überhaupt? Der Blick eines Beobachters glitt zurück auf den Grabstein. Die silberne Gravur konnte man im Mondschein gut erkennen.

'Omi Tsukiyono

geb.: 22xx gest.: 22xx

Geliebter, guter Freund und Kollege

Ruhe in Frieden'

Der Blick des Beobachters glitt wieder zu Ken, der regungslos dastand, auf den Friedhof zurücksah. Zurück dorthin, wo sein Engel lag.

Kens Gedanken wanderten in die Vergangenheit... Zu dem Tag, an dem er erfahren hatte, dass sein Engel tot war.

~~~ Flashback~~~

Ken saß fröhlich mit Yohji und Ran im Wohnzimmer des Konekos. Er war gut gelaunt, denn heute würde Omi von seinem Austausch aus Amerika zurückkehren... Drei Wochen war er nun schon weg, drei lange Wochen, die für Ken fast unerträglich waren. Dass er Omi vermisste wäre noch untertrieben gewesen. Seit die Beiden zusammen waren sah man sie nur noch zusammen und dann der Austausch... Drei Wochen ohne den anderen.



~~~ Flashback ~~~

Ken und Omi liefen nebeneinander her. Sie waren spazieren gegangen, weil das umeinandergeschleiche von Aya und Yohji sie nervte.

Omi sah schüchtern zu Ken. Der inzwischen 18-jährige junge Mann war schon seit geraumer Zeit in den Fußballer verliebt... Doch gesagt hatte er es ihm bisher noch nicht... Dann ließ Omi seinen Blick schweifen. Es war später Abend, keiner war mehr unterwegs, denn es war tiefster Winter, kurz vor Sylvester. Der Schnee lag nicht sonderlich hoch, aber immerhin es lag welcher. Sie liefen gerade durch die große Kirschbaum Allee, die nun aber nichts von ihrer Schönheit zeigen konnte. Sollte er es Ken sagen? Sollte er es wagen ihre Freundschaft zu ruinieren? Doch die Ungewissheit plagte ihn so sehr... Er konnte nicht mehr. So tief in Gedanken versunken merkte er nicht mal, wie er anhielt und in die Ferne starrte.

Auf einmal merkte der Fußballer, das Omi stehen blieb und in Gedanken schien. Der etwas Jüngere sah ja so süß aus! Er konnte die vielen Fangirls verstehen, die Omi immer umringten. Der kleine war einfach nur zum verlieben und zum knuddeln süß. Kurze Zeit beobachtete Ken Omi, bevor er den Chibi aus seinen Gedanken riss. "Omi? Alles OK?" fragte er leicht besorgt. Ein sehr überraschter Blick traf Ken. "Du warst wohl in Gedanken, was, Chibi?" meinte Ken lachend und legte Omi einen Arm um die Schulter. Wenigstens etwas nahe konnte er ihm sein... Wenn auch nur als bester Freund.

Omi schrak aus seinen Gedanken auf, als er Kens Stimme hörte. "Nani?" fragte er verdattert, nickte aber dann. "Hai..." Ein leichter Rotschimmer legte sich auf seine Wangen, als er Ken so nahe spürte, auch wenn es wahrscheinlich nur rein freundschaftlich war. Er fasste einen Entschluss. "Ken... Ich... Ich muss dir was sagen..." meinte er leise und wich Kens Blick aus.

Ken sah Omi überrascht an. "Was ist den, Chibi?" fragte er besorgt. Den Kleinen schien es ganz schön zu bedrücken, was er beichten wollte... Hoffentlich war es nichts Schlimmes.

Erneut holte Omi Luft, sah direkt in Kens schokobraune Augen. "Ich... Ich... Liebe dich, Ken... Schon lange..." sagte er leise.

Überrascht blinzelte Ken und sah auf seinen kleinen Chibi. Sein Arm rutschte von der Schulter des anderen und legte sich um dessen Hüfte, um ihn heranzuziehen. "Ich liebe dich auch, mein Kleiner!" meinte er sanft. Seine braunen Augen strahlten glücklich und er lächelte vor sich in. Vorsichtig beugte er sich zu dem anderen und küsste Omi kurz. Es war nur ein kurzes Streifen ihrer Lippen, doch dann wurde Ken mutiger und küsste Omi innig.

Erwartungsvoll blickte Omi Ken an. Als der Arm von seinen Schultern glitt schluckte er, hatte Angst, doch als er an den anderen gezogen wurde, diese Worte hörte, den Kuss spürte... Da war seine Angst verflogen, nur noch Glück rauschte durch seine Adern. Sein Ken liebte ihn auch! Es war wie ein Traum der wahr wurde... Seine Arme legten sich um Kens Hals. Er erwiderte den Kuss genauso innig, mit all seinen Gefühlen... Schmetterlinge flogen durch seinen Bauch, ließen ihn fast in seinen Gefühlen ertrinken.

Keiner von Beiden bemerkte den stillen Beobachter...

~~~ Flashback Ende ~~~

Lange saß Ken auf dem Platz, wo sie sich das erste Mal geküsst hatten. Er war völlig durchweicht, doch ihn störte es nicht. Vielleicht wurde er ja krank und konnte so abtreten, dann wäre er endlich bei seinem Engel. Endlich wieder mit ihm vereint... "Ich vermisse dich, Engelchen..." flüsterte er in die Stille der Nacht hinein. Ihm war es, als könne er hier Omis Anwesenheit spüren... So als ob er ihn beobachten würde, von dort, wo er nun war...

Der Beobachter sah dem Geschehen aufmerksam zu. Wollte wissen, was Ken als nächstes tat oder sagte... Doch es passierte lange Zeit nichts, bis Ken sich aufrappelte und Richtung Koneko lief... 'Schade eigentlich...' war der Gedanke des Beobachters, als Ken im Koneko verschwand und auch er sich auf den Weg machte zurück nach Hause.

Es verging einige Zeit. Ken hatte sich eine schwere Lungenentzündung eingefangen, die er erstmal überleben und dann auskurieren musste. Yohji und Ran machten sich große Sorgen um ihren Freund. Die beiden waren inzwischen zusammen... Sie hatten sich stark aneinander gehängt, alle drei. Jeder brauchte den anderen, denn es waren schwere Zeiten... Sie konnten auf keinen Mann verzichten...

Nach drei Monaten war Ken wieder so fit, dass er einen Streifzug in die Stadt unternahm, wie üblich ganz in schwarz... Er lief durch die Straßen und besah sich die Schaufenster, bis er auf eine kleine Galerie stieß. Das Bild im Schaufenster faszinierte ihn. Es war ein Engel, der auf einem Grabstein saß und verblüffende Ähnlichkeit mit seinem Omi hatte. Er besah sich das Bild genauer. Der Hintergrund war dunkel gehalten und man konnte schemenhaft drei weitere Gestalten erkennen... Das Bild gefiel ihm und er wollte sehen, welche weiteren Bilder noch ausgestellt waren. Also betrat er die Galerie und sah sich etwas um. Einige Bilder zeigten den Engel erneut, in den verschiedensten Situationen... Einmal blickte er sogar auf das Wrack eines Flugzeuges hinunter. Langsam wurde Ken stutzig. Der Engel sah definitiv aus wie Omi. Als er weiterlief entdeckte er einige Bilder, deren Situationen ihm bekannt vorkamen. Eine Gestalt im Regen vor einem Grab, auf dem weiße Orchideen lagen... Man konnte kaum etwas erkennen, der Regen war sehr dicht. Das nächste Bild zeigte die Gestalt erneut, nur dieses Mal erkennbar, wie sie im Mondschein stand und zurück auf die langen Reihen von Gräbern blickte. Das waren doch die Szenen von der Nacht in der er sich die Lungenentzündung geholt hatte... Und die Gestalt war eindeutig er!

Das nächste Bild zeigte wieder den Engel, in einem Meer aus Blumen, das ganz ähnlich aussah, wie das Arrangement der Blumen im Koneko... Wieder kam ein Bild von dem Engel, wie er in der Kirschbaumallee stand und auf jemanden zu warten schien. Und noch mal der Engel. Nun vor einem Vollmond, wie er weinte.

Das letzte Bild der Galerie ließ ihn stocken. Es war die Szene, wo er unter dem Kirschbaum gesessen war und an die Vergangenheit gedacht hatte... Nur das ein, oder besser gesagt sein, Engel ihn dort im Arm hielt. Der Blick des Fußballers glitt auf das kleine Schild unter dem Bild. Dort stand nur ein einziger Satz:

'Gewidmet dem Engel und seiner trauernden Liebe...'

Ken starrte das Bild lange an, bis ein schwaches Lächeln auf seinen Lippen erschien. Der Künstler war begabt, sehr begabt sogar... Er stand lange Zeit vor dem Bild, starrte es einfach nur an.

Von diesem Tag ging es Ken etwas besser. Er lächelte wieder wie früher, nicht mehr so traurig. Auch scherzte er ab und an mal mit Yohji und Ran herum. Doch einmal die Woche verschwand er in die Galerie. Er genoss es die Bilder zu sehen... Viele hatten ihn schon drauf angesprochen, wie der Künstler gerade auf sein Aussehen kam, doch er hatte immer nur mit den Schultern gezuckt.

Drei Monate später betrat Ken die Galerie und sah auf die Menschenansammlung, die sich um ein Bild, anscheinend ein neues Werk, gebildet hatte. Kaum hatte der erste Besucher ihn entdeckt wurde er schon durch die Menge geschoben, bis er vor dem Bild stand. Seine Augen weiteten sich überrascht, als er das Bild sah. 'So lange schon?' dachte er sich.

Das Bild zeigte Omi und ihn, bei ihrem ersten Kuss, nur dass Omi in diesem Moment auch schon Flügel hatte. Das kleine Schild unter dem Bild zog Ken fast magisch an. Sein Blick fiel auf die Schrift.

' '28. 12. 22xx'

Fünf Jahre war es nun her, dass diese Szene sich abgespielt hatte. Ken war inzwischen 24. Und 4 ½ Jahre war der Flugzeugabsturz her. Eine lange Zeit... Das Bild zog Ken in seinen Bann. Manchmal wünschte er sich mit Omi zusammen geflogen zu sein, doch er wusste, dass es unmöglich war.

Lange stand er vor dem Bild, bemerkte nicht, dass die anderen Betrachter schon gingen, dass die Galerie schon längst zu haben sollte...

Yohji sah auf, als Ken das Koneko betrat. "Hey Kenken!" meinte er, dann erst bemerkte er den traurigen Blick des anderen. "Was ist passiert?" wollte er besorgt wissen, während er Ken in die Arme nahm. Er spürte, dass Ken wieder zurückfiel in seine Trauer, doch das wollte er nicht, hatte er doch in den letzten drei Monaten gelernt damit zu leben, dass sein Geliebter tot ist.

Ken sah seufzend auf und kuschelte sich in die Arme seines Kumpels und sehr guten Freundes. "Ach... Ich bin nur an einige, sehr traurige Dinge erinnert worden... Fünf Jahre ist es schon her..." Sagte er leise und schloss die Augen. "Komm mit... Ich zeige es dir..." Meinte er nach einem kurzen Blick auf die Uhr. Er hoffte nur, dass die Galerie noch offen hatte.

Verblüfft ließ Yohji sich mitziehen, auf direktem Weg in die Stadt. Der junge Mann schien den Weg blind zu gehen. Aus einer Gasse drangen die Fetzen eines Gesprächs, oder besser die eines Streits. Eine für die beiden Männer unbekannte tiefe Stimme stritt sich mit einer wohlbekanntem Frau, mit Manx.

Ken stockte und deutete Yohji an still zu sein. Lauschend stand er da, versuchte mehr von dem Streit zu verstehen.

"Sie müssen aufhören..." "Es tut ihm gut..." "... Soll aber nicht..." "Warum?" "Weil... Gnadenloser Mörder... Keine Gefühle..." "...Spinnen... Idiotisch... Keine Chance..." "... Todesurteil!"

Mehr, als diese undeutlichen Brocken verstand man nicht, doch der Braunhaarige ahnte, dass es um ihn ging. Als das Entsichern einer Waffe zu hören war schoss Ken aus dem Schatten, Richtung dieser Gasse und riss den Mann zu Boden, als der Schuss fiel. Nur knapp zischte die Kugel an Kens Kopf vorbei, bohrte sich mit einem schrillen Kreischen in die Wand.

Auch Yohji trat nun in die Gasse, sah auf Manx. "Das hätte ich nie von dir gedacht, Manx..." meinte er leise und schloss die Augen. Er brauchte sie auch nicht, seine Sinne waren trainiert genug um sein Ziel auch so zu treffen. Instinktiv wanderten seine Finger zu der Uhr und zu dem Draht, der darin versteckt war. Mit wenigen, zielsicheren Bewegungen hatte er Manx ausgeschaltet, ihr das Genick gebrochen. Sie würde ihnen nie wieder Missionen bringen.

Ken nickte Yohji zu. "Danke..." meinte er und wandte sich an den jungen Mann, auf dem er noch immer zur Hälfte saß. Schnell erhob er sich und half auch dem Mann auf. "Warum wollte sie Sie töten?" fragte er neugierig, wie er nun mal war.

Der Mann sah auf Ken und lächelte ihn an. Seine rot-blonden Haare fielen ihm bis zum Kinn und einige störrische Strähnen fielen ihm sogar ins Gesicht. Und dennoch strahlten intensiv grüne Augen darunter hindurch und sahen direkt in die schokobraunen Augen von Ken. "Sie mochte es nicht, dass ich ihnen über ihre Trauer hinweghelfe... Ich bin der Maler der Bilder..."

Kens Augen weiteten sich kurz und dann nickte er. "Tut mir leid, dass sie wegen mir in Schwierigkeiten waren.." sagte er hastig, verbeugte sich kurz und verschwand dann einfach im dunkeln der Nacht.

Yohji blickte Ken verwirrt hinterher und sah dann auf den jungen Mann, bevor er kurz nickte. "Ich hoffe sie halten dicht?" Als er eine positive Antwort bekam verschwand auch er in der Dunkelheit.

Das nächste halbe Jahr war Ken ständig auf Achse. Entweder mit dem Mottorad, im Park beim Fußball, bei Omis Grab, oder in der Galerie. Sie war so etwas wie sein zweites Zuhause geworden. Auch mit dem Maler hatte er sich angefreundet und sie saßen ab und an mal im Cafe neben der Galerie und unterhielten sich bei einer Tasse Cappuccino.

Es ging Ken immer besser, wie die beiden anderen Mitglieder von Weiß bemerkten. Seitdem Manx tot war hatte Kritiker ihnen ihre Ruhe gelassen, warum auch immer. Sie freuten sich beide für Ken, denn gerade dem Fußballer gönnten sie das Glück.

Auch Ran und Yohji ging es gut. Sie waren glücklich zusammen. Es war alles wunderbar, bis auf einmal zwei Polizisten, dieselben, wie vor über fünf Jahren die traurige Nachricht gebracht hatten.

"Wir haben schon wieder schlechte Nachrichten für sie. Ihr Freund ist in einen schweren Motorradunfall verwickelt worden. Er ist noch am Unfallort gestorben..." Dieses Mal sagte es ihnen der Jüngere der beiden Polizisten.

Ran schloss seine Augen, zog Yohji eng an sich. "Wenigstens sind sie nun auf ewig vereint..." flüsterte er leise und nickte den Polizisten zu, während er seine Augen öffnete. "Danke, dass sie extra vorbeigekommen sind..." Mit diesen Worten scheuchte er die zwei Männer aus der Türe und schloss sie hinter ihnen. Sein Blick fiel auf Yohji, der ihn unter Tränen anlächelte. "Endlich sind sie vereint... ich werde ihn vermissen..." flüsterte er und schloss seine Augen. Ein kurzer Windhauch fegte durch den Raum, obwohl alle Fenster und Türen geschlossen waren. 'Wir werden uns wieder sehen...' Schien er zu sagen und Yohji ging es gleich etwas besser.

Unsichtbar, von niemandem gesehen, schwebten zwei Gestalten über dem Koneko. "Sie werden es guthaben, auch wenn wir nun beide gegangen sind..." meinte der Braunhaarige zu dem Blondem. "Oh ja... Und wir werden über sie wachen von nun an..."

lächelte der Blonde und nahm die Hand des Anderen. "Und auch wir sind nun wieder vereint, Ken... Ich bin glücklich, so wie es ist... Denn ich weiß, dass wir sie wieder sehen werden." Lächelte er und verschloss die Lippen seines Geliebten mit einem Kuss. Gleichzeitig breiteten sie ihre schneeweißen Flügel aus und flogen gen Himmel.

Und in der Galerie des Malers tauchte ein neues Werk auf, sein Abschiedswerk. Es zeigte eine Unfallstelle, über der der blonde Engel schwebte, doch nun war er nicht alleine. Er lag in den Armen des anderen jungen Mannes mit den braunen Haaren und Augen. Nur ein einziger Satz stand unter dem Bild, dass den Künstler berühmt machen sollte:

'Nun sind sie endlich vereint'

-Owari-

Okay... Das wars für heute erstmal!

Vielleciht kommt ja demnächst mal was neues XD

\*auf Kommis hoff\*

Ich freue mich über Kritik und Lob, einfach über Kommis im allgemeinen!

\*ecuh alle lieb hat und knuddel\*

LuziNeko